



Grußwort

des Niedersächsischen Ministers
für Umwelt und Klimaschutz

Hans-Heinrich Sander

anlässlich der Verleihung des Sonderpreises Umwelt im Rahmen der
Verleihung des Innovationspreises 2011 des Landkreises Göttingen

(Es gilt das gesprochene Wort.)



2

Sehr geehrter Herr Landrat Scherman,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Meyer,
sehr geehrter Herr Landrat Reuter,
sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,
sehr geehrte Herren Landräte,
sehr geehrte Damen und Herren Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass ich auch in diesem Jahr bei der 9. Verleihung des Innovationspreises des Landkreises Göttingen durch die Verleihung eines Sonderpreises Umwelt aktiv beteiligt sein darf.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, selbst einen Preis auszuloben, der unternehmerische Leistungen würdigt, die zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung des Klimaschutzes beitragen.

Sei es durch ein herausragendes innovatives Projekt oder Produkt oder durch besondere handwerkliche Dienstleistungen.

Anrede,

als wir im letzten Jahr hier zusammen gekommen waren, stand die Bundespolitik ganz im Zeichen des anstehenden „Herbstes der Entscheidungen“.

Die Verlängerung der Laufzeit der Atomkraftwerke war das Herzstück des Energiekonzeptes der Bundesregierung.

Ein gutes halbes Jahr später haben sich, ausgelöst durch die dramatischen Ereignisse im japanischen Fukushima, die energiepolitischen Rahmenbedingungen wieder in die andere Richtung verlagert:

Schnellerer Ausstieg aus der Kernenergie und Vorfahrt für erneuerbare Energien.

Niedersachsen steht nun wegen seines großen Potentials an Windenergie und seiner Vorreiterrolle in der Bioenergie mehr denn je im Fokus der Energie- und Klimapolitik Deutschlands.

Das ist eine riesige Herausforderung - aber auch eine große Chance für uns, die wir mit vollem Tatendrang anpacken werden.

Die niedersächsische Landesregierung hat vor drei Wochen den Entwurf für ein Energiekonzept des Landes beschlossen.

Mit dem Titel „Verlässlich, umweltfreundlich, klimaverträglich und bezahlbar - Energiepolitik für morgen“ macht es deutlich, was wir erreichen wollen.

Auf insgesamt 99 Seiten werden detaillierte Ausführungen gemacht

- zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien,
- zu den Perspektiven einer Erhöhung der Energieeffizienz,

Jutta Kremer-Heye

Pressestelle
Archivstraße 2, 30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-3426
Fax: (0511) 120-3699

www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de



3

- zur Nutzung moderner konventioneller Kraftwerke für eine stabile und effiziente Stromversorgung,
- zum Ausbau der Stromnetze,
- zu den Kosten der Energiewende und
- zu den Zielen einer innovativen Energieforschungspolitik.
-

Anrede,

Niedersachsen ist und bleibt das Energieland Nummer 1 in Deutschland.

Die niedersächsischen Energieinfrastrukturen sind Garant für eine verlässliche Energieversorgung weit über die Landesgrenzen hinaus.

Mit dem vorgelegten, sehr ehrgeizigen, Energiekonzept bringt die Landesregierung ihre zentralen wirtschaftlichen Ziele mit den maßgeblichen Herausforderungen der Energiewende sowie des Umwelt- und Klimaschutzes in Einklang.

Der Ausbau der Windkraft auf dem Meer ist zweifelsfrei das Rückgrat des Umbaus der Stromerzeugung in Deutschland.

Ohne die Offshore-Windenergienutzung könnte die Bundesrepublik ihre Ziele beim Ausbau der erneuerbaren Energien und ihre Klimaschutzziele nicht erfüllen.

Und unser Ziel ist es, dass Niedersachsen in 2020 bereits 25 Prozent seines Endenergieverbrauchs aus erneuerbaren Energien deckt.

Anrede,

eine Konsequenz der Energiewende ist aber auch eine Umstrukturierung des Versorgungssystems.

Weg von einer zentral ausgerichteten Versorgung hin zu einem mehr von kleineren, dezentralen Einheiten gekennzeichneten System.

In diesem Zusammenhang spielte die Energiegewinnung aus Wasserkraft bisher eine eher untergeordnete Rolle.

Dabei schlummert in Fulda, Werra, Weser und auch Leine und Rhume noch einiges an bisher ungenutzter Energie.

Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie der Technischen Universität Braunschweig. Demnach ist gerade der Landkreis Göttingen am besten von allen Kreisen in Niedersachsen dazu geeignet, Wasserkraft zur Erzeugung von Strom zu nutzen.

Hier gibt es bereits eine ganze Reihe von Wasserkraftwerken, die sich gut modernisieren lassen.

Im Gegensatz dazu ist die Zahl der für Windkraft geeigneten Flächen begrenzt.

Und wenn man berücksichtigt, wie viele Stunden im Jahr die hiesigen Windräder tatsächlich unter Volllast laufen, dann schneiden sie im Vergleich zur Wasserkraft schlecht ab.

Die Wasserkraft schafft vier- bis fünfmal so viele Volllaststunden.

Jutta Kremer-Heye

Pressestelle
Archivstraße 2, 30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-3426
Fax: (0511) 120-3699

www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de



Fazit der Studie der TU Braunschweig ist daher:
Im Landkreis Göttingen steckt mehr Strom im Wasser als im Wind!

Anrede,

an dieser Stelle komme ich nun zur 1. Preisverleihung des heutigen Abends.
Der Verleihung des „Sonderpreises Umwelt“ des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz im Wert von 3.000 Euro.
Die Jury hat sich unter den 16 Bewerbungen für den Umweltpreis für eine Innovation aus der Kategorie „Produkte“ entschieden, die seit dem Frühjahr im Wasserkraftwerk am Blumer Wehr an der Werra zum Einsatz kommt.
Es handelt sich dabei um zwei **neigbare Wasserkraftschnecken zur Anpassung an unterschiedliche Wasserstände**.
Im Zuge der Erneuerung der Wehranlage am Werrawerk wurden die alten, kettenbetriebenen Wehrwalzen durch hydraulisch angetriebene Drucksegmente ersetzt.
Das besondere an diesen neigbaren Wasserschnellen ist, dass sie nicht, wie üblich, starr montiert, sondern am hinteren Ende verstellbar sind.
Damit können sie auf Wasserspiegelschwankungen reagieren.
Verluste durch zu hohe oder zu niedrige Wasserstände werden vermieden und der Wirkungsgrad des Wasserkraftwerkes wird deutlich höher.
Somit kann immer der optimale Stromertrag erzielt werden.

Anrede,

durch diese Verbesserung des Wirkungsgrads der Wasserkraftanlagen gewinnen all die Wehranlagen energiepolitisch an Bedeutung, bei denen ein Ersatz abgängiger Altanlagen geplant ist.
Mit Hilfe der neigbaren Wasserschnelle könnten damit auch diese Standorte für die regenerative Stromerzeugung erschlossen werden.
In der Vergangenheit hat sich das wirtschaftlich nicht gelohnt.
Die Betreiber rechnen mit einer Energieleistung der Schnelle am Blumer Wehr von mehr als 450 000 Kilowattstunden Strom im Jahr.
Damit kann der Jahresbedarf an Energie von 500 Menschen gedeckt werden.
Und daneben bietet die neue Anlage auch die Möglichkeit, in der Praxis konkret zu testen und zu bewerten, welche Auswirkungen die Wasserkraftschnelle im Hinblick auf den gefahrlosen Fischabstieg gegenüber konventionellen Anlagen hat.
Entwickelt wurde diese - in Deutschland bisher einzigartige Wasserkraftanlage - von einem Ingenieurbüro aus Kassel, das bereits 1999 die Ausschreibung des Wasser- und Schifffahrtsamtes zur Errichtung einer Wasserkraftanlage in Hannoversch Münden gewonnen hatte.

Jutta Kremer-Heye

Pressestelle
Archivstraße 2, 30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-3426
Fax: (0511) 120-3699

www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de



5

Und dann - man höre und staune – hat es 10 Jahre gedauert, bis die Genehmigung für die Wasserkraftschnecke vorlag.

Seitdem sind über 500 000 Euro in das Projekt investiert worden.

Anrede,

der Umweltpreis 2011 im Rahmen der diesjährigen Innovationspreisverleihung geht an die **Werra Energie GmbH**.

Der Inhaber, **Herr Hermann Henkel**, ist mit seinem Ingenieurbüro seit über 20 Jahren im Bereich der Energieeinsparung und regenerativen Energieerzeugung tätig.

Seine innovative Idee, mit der konventionelle Wehrstandorte für eine effiziente regenerative Stromerzeugung erschlossen werden können, wurde von der Jury für den diesjährigen Umweltpreis ausgewählt.

Dazu möchte ich Ihnen, Herr Henkel, herzlich gratulieren - und ich habe die große Freude, Sie nun zur Übergabe des Sonderpreises gemeinsam mit Herrn Landrat Schermann zu mir auf die Bühne zu bitten.

Jutta Kremer-Heye

Pressestelle
Archivstraße 2, 30169 Hannover

Tel.: (0511) 120-3426
Fax: (0511) 120-3699

www.mu.niedersachsen.de
E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de